



Inhalt

A. Aspen RIP System – Einführung	2
1. Stabilizer	3
Stabilizer Konfiguration	3
Stabilizer Metadatenanalyse für Multiplex-Jobs (gemischt ein- und zweiseitig).....	3
2. Seitenfilteraktion	4
Seitenfiltermodus:	4
Seitenfilter-Splittingmodusdiagramme.....	7
3. Cedar Control-Aktion	10
Cedar Kontrolldiagramm	12
4. Aspen Ausgabe-Plugin.....	13
Konfigurationsdialog	13
Einstellungsdialog.	14
Aspen.INI.	15
5. Durango-Spooler	16
Für eine Aspen-Einzelkopfdruckmaschine:	16
Für eine Aspen-Mehrkopfdruckmaschine:.....	16
Borrego-Einstellungen im Navigator Server konfigurieren	17
Borrego-Einstellungen im Durango-Spooler konfigurieren	17
Einloggen:.....	18
Spooler:	18
Statistiken:	18
Ausabeeinstellungen:	19
Status:	19
Ausgabekanalziele:	19
6. QuickHelp: Einen Job ausführen.....	20
7. QuickHelp: Neustarten/Anfordern eines Jobs nach einem Fehlercode	21

A. Aspen RIP System –Einführung

Das Aspen RIP-System unterstützt die Ausgabe an Druckern und digitalen Druckmaschinen, die Memjet-Druckköpfe der Aspen-Familie (Beech usw.) verwenden. Das System unterstützt die Ausgabe verschiedener Auftragsstypen in höchster Geschwindigkeit. Es basiert auf dem Xitron Navigator Workflow. Dieses Dokument ergänzt die Navigator RIP- und Navigator Server-Handbücher und behandelt insbesondere die Aspen-spezifischen Module.

Architektur:

Navigator ist ein Client / Server-System, das auf dem Harlequin RIP basiert. Server und RIPs unterstützen die aktuellen Windows Betriebssysteme. Die Clients laufen unter MAC OSX und Windows. Standardkomponenten des Aspen-Systems sind:

- ein Navigator Server
- ein oder mehrere RIPs, mit Aspen Ausgabe-Plugin und Durango-Spooler
- zwei oder mehrere Clients

Innerhalb des RIP-Framework existiert das Konzept des Ausgabe-Plugins. Mit Hilfe des Ausgabe-Plugins rendert der RIP die Daten für das gewünschte Format eines bestimmten Ausgabegeräts. ABT ist das interne Format des Aspen-Systems. Im „Aspen Ausgabe-Plugin“ rendert der RIP Auftragsseiten in ABT-Daten.

Aspen-spezifische Navigator Server Module:

Es gibt eine Anzahl Softwaremodule (als "Aktionen" bezeichnet), die jedem Navigator-System gemeinsam sind (z. B. Hotfolder-Aktion, RIP-Aktion). Sie sind im Navigator Server-Handbuch dokumentiert. Einige sind spezifisch für Aspen-Systeme. Da eine Anzahl verschiedener Aspen-Druckmaschinenkonfigurationen möglich sind, sind einige dieser Module oder „Aktionen“ nur in bestimmten Konfigurationen nutzbar. Es folgt eine kurze Beschreibung.

1. **Stabilizer** – eine Standardaktion zum Konvertieren von Postscript in PDF. Sie enthält zusätzlich eine neue Aspen-bezogene Funktion, die in diesem Handbuch dokumentiert ist.
2. **Seitenfilteraktion** – eine Aktion zum Aufteilen von Seiten und einer Reihe nützlicher Funktionen zur Seitenverarbeitung.
3. **Cedar Controller (Kordinator)** – Ein Routingmodul für Druckmaschinen mit mehreren Aspens. Der Cedar Controller unterstützt in Verbindung mit der Seitenfilteraktion die Seitenweiterleitung an betreffende Aspen-Systeme mit: 1-Hochformat (HF) Duplex (2 Aspen), 2-HF Simplex (2 Aspen), 2-HF Duplex (4 Aspen), 3-HF Simplex (3 Aspen) und 3-HF Duplex (6 Aspen). Cedar Controller bindet keine Seiten über mehrere Aspens hinweg.

Aspen-spezifische RIP Ergänzungen

Der RIP ist im Navigator 10-Benutzerhandbuch dokumentiert. Es gibt zwei zusätzliche Module, die hier dokumentiert werden.

4. **Aspen Ausgabe-Plugin** – ein RIP-Plugin, das Druckdaten in das ABT-Format rendert.
5. **Durango** – ein Spooler, der ABT-Daten an die Aspen-Steuerungssysteme übermittelt.

Wichtige Konzepte, die in diesem Dokument nicht behandelt werden

Variable Datenoptimierung.(Siehe Navigator 10

Benutzerhandbuch)

Farbmanagement (Siehe *ColorPro*)

Senden von Jobs an das System (Siehe Navigator

Server-Handbuch und den Link "Verwandte Youtube-Videos")

1. Stabilizer

Mit der Navigator Stabilizer-Aktion können Benutzer Postscript-Daten in PDF konvertieren. Der Stabilizer führt bei Jobs mit Metadaten für ein- und doppelseitige Datensätze, auch eine spezielle Funktion in der Postscript-Datei aus.

Um einen Workflow zu erstellen, der den Stabilizer verwendet, müssen Sie zuerst eine Stabilizer-Aktion auf dem Server einrichten. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Serverkonfiguration des Navigator Server-Handbuchs.

Um die Stabilizer-Aktion einem Workflow hinzu zufügen, gehen Sie zunächst zur Menüauswahl **Workflows > Neuer Workflow**. Die aktuelle Ansicht wechselt zur Ansicht "Workflow bearbeiten" und das Dialogfeld "Neuer Workflow" wird angezeigt.



(Sie können auch das Icon aus der Symbolleiste verwenden, wenn Sie keinen vorhandenen Workflow markiert haben.)

Wenn das Fenster „Workflows bearbeiten“ angezeigt wird, wählen Sie die Registerkarte PDF im linken Bereich (Workflow-Komponenten). Wenn die PDF-Aktionen in Ihrer Version von Navigator Server aktiv sind und in der Liste der verfügbaren Aktionen in Navigator Server angezeigt werden, werden sie auf der Registerkarte PDF angezeigt. Wählen Sie ähnlich wie bei der Hinzufügung von RIP- oder Ausgabeaktionen, die gewünschte Aktion - in diesem Fall den Stabilizer - und ziehen Sie es über das Workflow-Diagrammfenster. Lassen Sie die Maustaste los und das System fügt dem Workflow die Stabilizer-Aktion hinzu.

Stabilizer-Konfiguration

Im Konfigurationsdialog der Stabilizer-Aktion gibt es drei Steuerelemente.

Joboptionen - bestimmen die Parameter, die beim Stabilisieren der eingehenden Datei verwendet werden. Der Standardwert ist (none). Es ist wichtig einen geeigneten Parametersatz (Joboption) auszuwählen, um sicherzustellen dass die PDF-Datei ihren Anforderungen für die Ausgabe entspricht. Es stehen zwei Standard-Joboptionen zur Verfügung. Sie können Ihre eigenen Einstellungen mit der JobOptions.exe aus dem Ordner „Utilities“ definieren. Alternativ können Sie auch Acrobat Distiller-Einstellungen verwenden.

Press Quality

Verwenden Sie diese Joboptionseinstellung, wenn Sie eine PDF-Datei für die endgültige Druckausgabe erstellen. Diese Einstellung nutzt keine Bildkomprimierung und bettet alle Schriftarten ein. Wenn Sie auf „PressReady PDF- Files“ klicken, wird ein PDF mit größter und höchster Qualität erzeugt, die aus der Quelldatei erstellt werden kann.

Press Quality – Removes Overprint

Entspricht der Einstellung “Press Quality” mit Ausnahme der Entfernung von Überdrucken-Einstellungen. Es werden stattdessen die Überdrucken-Einstellungen des RIP angewendet.

Ausgabetypp – bestimmt das Ausgabedateiformat. Die Auswahlmöglichkeiten sind derzeit auf PDF beschränkt. Daher ist keine weitere Konfiguration erforderlich.

Pause danach – bewirkt, dass alle Jobs nach der Stabilisierung in einen „Angehalten-Status“ versetzt werden, bevor mit dem nächsten Workflow-Schritt fortgefahren wird. Es ist eine optionale Möglichkeit.

Hinweis: Wenn das System eine PDF-Datei empfängt, übergibt der Stabilizer die Datei automatisch an den nächsten Workflow-Schritt. Im Stabilizer findet keinerlei PDF-Verarbeitung statt.

Ein Workflow, der eine Stabilizer-Aktion mit einem abschließend gesetzten „Pause danach“ enthält, ist erlaubt. Nachdem ein Auftrag beispielsweise in eine PDF-Datei stabilisiert und dann angehalten wurde, kann in einem PDF-Editor wie Adobe Acrobat geöffnet und in der Vorschau angezeigt oder bearbeitet werden.

Analyse von Stabilizer-Metadaten für Multiplex-Jobs (gemischt ein- und doppelseitig)

Nur für Duplex-Aspen-Plugins.

Wenn Sie in einem Stabilizer-Workflow eine Postscript-Datei mit Metadaten für den Multiplexdruck verarbeiten, kann der Stabilizer ein Jobticket für die Seitenfilteraktion erstellen. Wenn in den Metadaten beispielsweise angegeben ist, dass die ersten 100 Seiten alle Duplex (doppelseitig) und die nächsten 100 Seiten Simplex (einseitig) sind, weist Stabilizer die Seitenfilteraktion an, die Rückseite der zweiten 100 Seiten mit Leerzeichen zu füllen. Er kann so als Duplexjob an die Aspen-Druckmaschine gesendet und korrekt ausgegeben werden, dafür ist keine neue Konfiguration des Stabilisators erforderlich. Sie erstellen lediglich einen Workflow, der aus einem Stabilizer und einem Seitenfilter besteht. Stellen Sie den Seitenfilter auf den Duplexmodus ein.

2. Seitenfilteraktion

Mit der Seitenfilteraktion werden PDF-Dateien für die Verteilung an die Aspen-Druckmaschinen vorbereitet. Bei einer Aspen-Einzeldruckkopfmaschine ist die Funktion recht einfach und Sie benötigen normalerweise keine Seitenfilteraktion. Für eine Aspen-Mehrkopfdruckmaschine, benötigen Sie sowohl die Seitenfilteraktion als auch die Koordinatoraktion. Für eine Aspen-Einzelkopfdruckmaschine benötigen Sie die Seitenfilteraktion nur, wenn Sie mehrere RIPs verwenden, um eine höhere Geschwindigkeit zu erzielen.

(Für die W+D iJet, benötigen Sie den Seitenfilter nur, wenn Sie mehrere RIPs verwenden, um eine schnellere Ripping-Geschwindigkeit zu erzielen.

In einer Aspen-Mehrkopfdruckmaschine unterteilt die Seitenfilteraktion in Kombination mit der Koordinatoraktion die Seiten, sodass sie zum richtigen Druckkopf geleitet werden können.

Die Seitenfilteraktion akzeptiert und exportiert Dateien ausschließlich im PDF-Format. Wenn Postscript-Verarbeitung erforderlich ist, wird zunächst mit der Stabilizer-Aktion das Postscript vor dem Seitenfilter in PDF konvertiert.

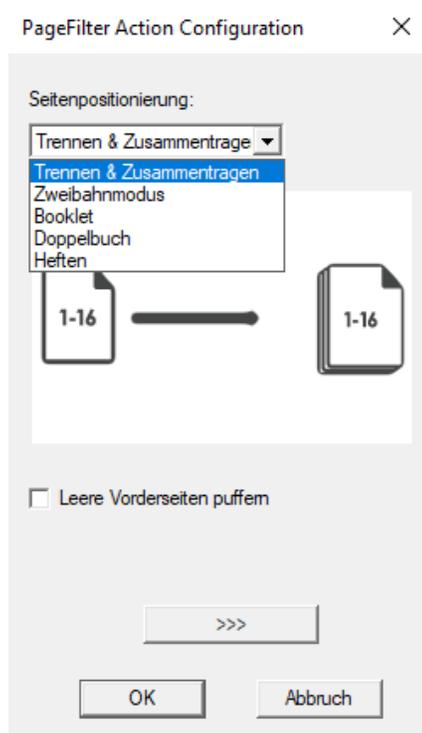
Das Konfigurationsmenü für die Seitenfilteraktion befindet sich im Navigator-Server. Wählen Sie in der Menüleiste "Server-Setup" und dann "Workflow-Aktionen verwalten". Wenn die Aktion "Seitenfilter" bereits installiert ist, können Sie die Seitenfilteraktion aus der Liste auswählen und mit der Schaltfläche "Aktion bearbeiten" konfigurieren. Wenn die Seitenfilteraktion nicht in der Liste der installierten Workflow-Aktionen enthalten ist, können Sie sie hinzufügen indem Sie auf die Schaltfläche "Neue Aktion" klicken.

Bei Aspen-Mehrfachdruckkopfmaschinen teilt der Seitenfilter die Seiten der Datei auf, sodass sie durch die Koordinatoraktion an die richtige Druckeinheit weitergeleitet werden können.

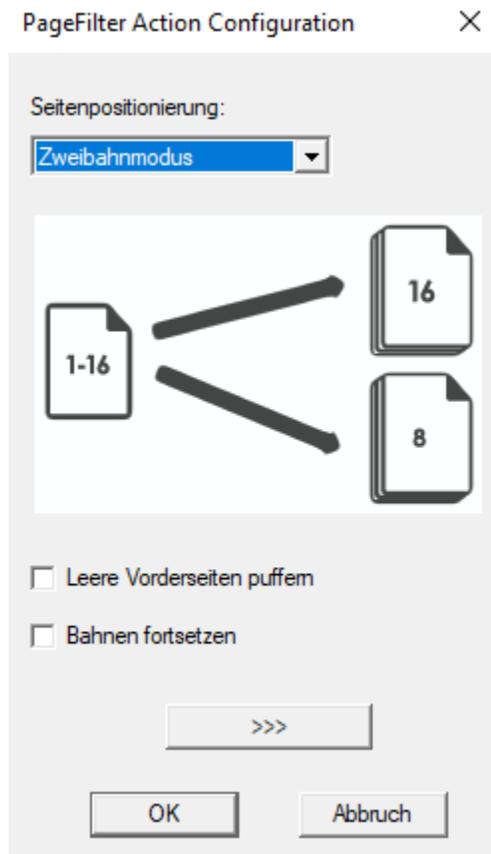
Bei Systemen mit mehreren RIPs teilt der Seitenfilter eine PDF-Datei für das gleichzeitige Rippen auf mehreren RIPs auf.

Es stehen verschiedene Modi zur Verfügung.

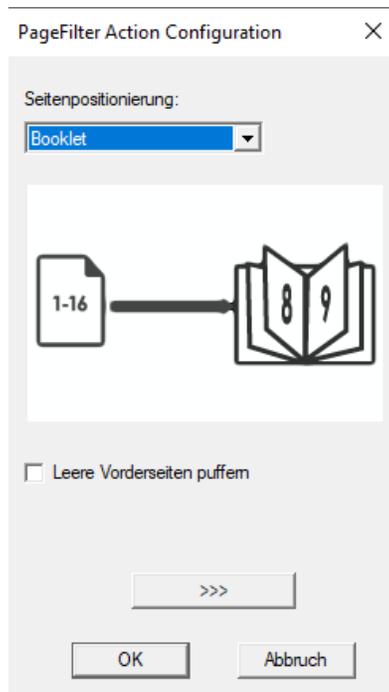
Schneiden und Zusammentragen: Dieser Modus gilt für eine Aspen-Mehrkopfdruckmaschine, die die Bahn in zwei Hälften teilt und danach beide Bahnhälften nach jedem Schnitt automatisch zusammenträgt.



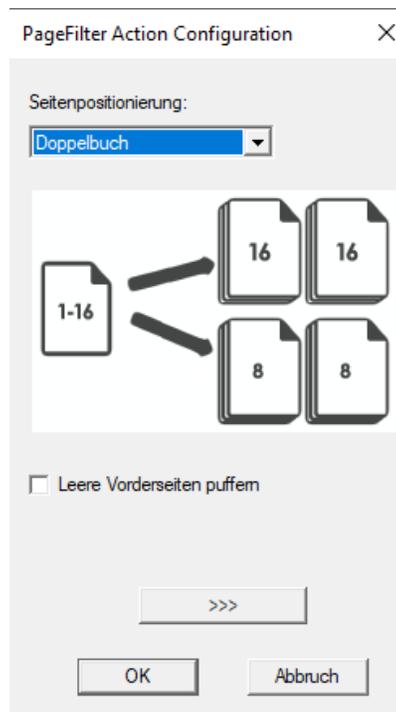
Doppelstromauslage: Diesen Modus benutzt eine Aspen-Mehrkopfdruckmaschine, die die Bahn in zwei Hälften teilt und danach vom Bediener erfordert, die Stapel nach dem Drucken des Auftrags manuell zu kombinieren.



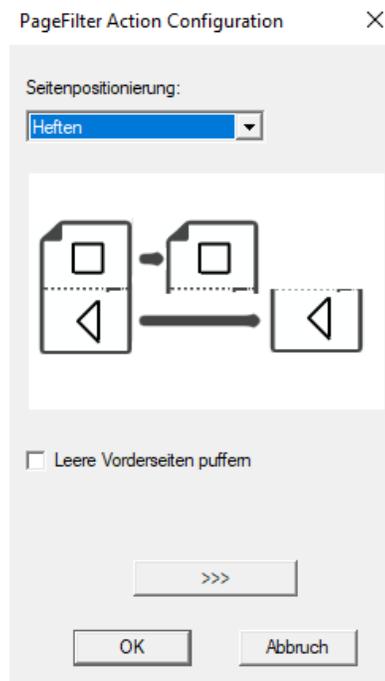
Broschüre: In diesem Modus werden die Seiten für eine Broschüre in Sammeldrahtheftung aufgeteilt. Dieser Modus muss bei einer Duplex-Druckmaschine mit doppelter Breite verwendet werden, und die Anzahl der Köpfe, zwischen denen Seiten aufgeteilt werden sollen, muss auf vier eingestellt werden.



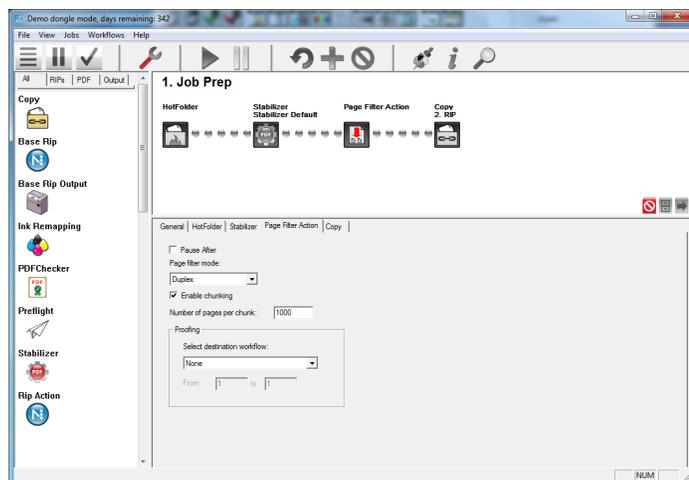
Doppelnutzen: In diesem Modus kann ein Buch im Doppelnutzen (zwei Exemplare) gedruckt werden.



Heftung: Dieser Modus gilt für ein doppelt breites Aspen-System und ermöglicht es, Aufträge, die die gesamte Breite des Aspen-Druckers haben, an das System zu senden und dann zwischen diesen aufzuteilen. Auslaufende Ränder bzw. weiche Kanten und andere Kompensationen für den Heftungsbereich sind verfügbar.

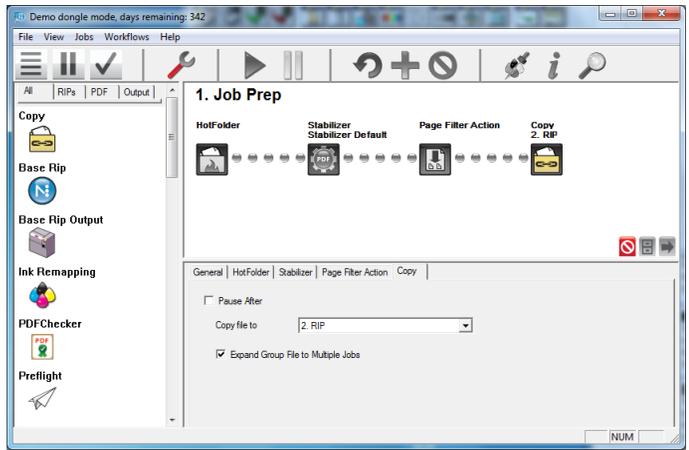


Sobald die Seitenfilteraktion im Server konfiguriert ist, kann sie im Navigator-Client eingesetzt werden. Ein typischer Seitenfilter-Workflow umfasst einen Hot-Folder, einen Stabilizer, eine Seitenfilteraktion und eine Kopieraktion. Ein Beispiel ist in der oberen Abbildung dargestellt und zeigt die verfügbaren Einstellungen.



Mit der Proof-Option können Sie einen Teil des Auftrags zum Proofing an einen anderen Workflow senden. Nach der Seitenfilteraktion kann eine Pause hinzugefügt werden, indem das Kontrollkästchen "Pause danach" aktiviert wird. Die aktivierte Pause verhindert, dass der Rest des Jobs freigegeben wird, bevor der Proof ausgewertet ist. Möglicherweise möchten Sie die ersten drei Seiten eines Jobs an einen Workflow senden, der den Job auf ein Proofgerät exportiert oder an eine SOAR Rip-Aktion für das Monitor-Softproofing. Um diese Funktion nutzen zu können, wählen Sie einfach einen Zielworkflow und einen Seitenbereich aus.

Auf die Seitenfilteraktion sollte eine Kopieraktion folgen, um die geteilten Seiten in ihren Ausgabe-Workflow zu verschieben. Wählen Sie im Dropdown-Feld "Dateien kopieren nach" den Ausgabe-Workflow aus, an den Sie den Auftrag senden möchten. In einer Aspen-Einzelkopfdruckmaschine ist dies ein Workflow mit direkter Ausgabe. In einer Aspen-Mehrkopfdruckmaschine ist dies ein Workflow, der sowohl eine Cedar Control-Aktion, als auch eine direkte Ausgabe für jeden Aspen enthält. Mit der Option "Gruppendatei auf mehrere Jobs erweitern", wird jeder Block als eigener Job an die nächste Aktion gesendet. *Diese Option sollte in einem Workflow für Seitenfilteraktionen immer aktiviert sein.*



Seitenfilter-Splittingmodusdiagramme

Schneiden und Zusammentragen

PageFilter Action Configuration

Page filter mode: Duplex

Padding options

	Leading	Trailing
Front pages padding:	0	0
Back pages padding:	0	0

Pad records having an odd number of pages

Chunk options

Enable chunking

Number of pages per chunk: 1000

Splitting mode: Slit and Merge

Number of heads to split pages between: 4

Naming options

Chunk number width: 2

Include chunk's first page number in filenames

Include chunk's last page number in filenames

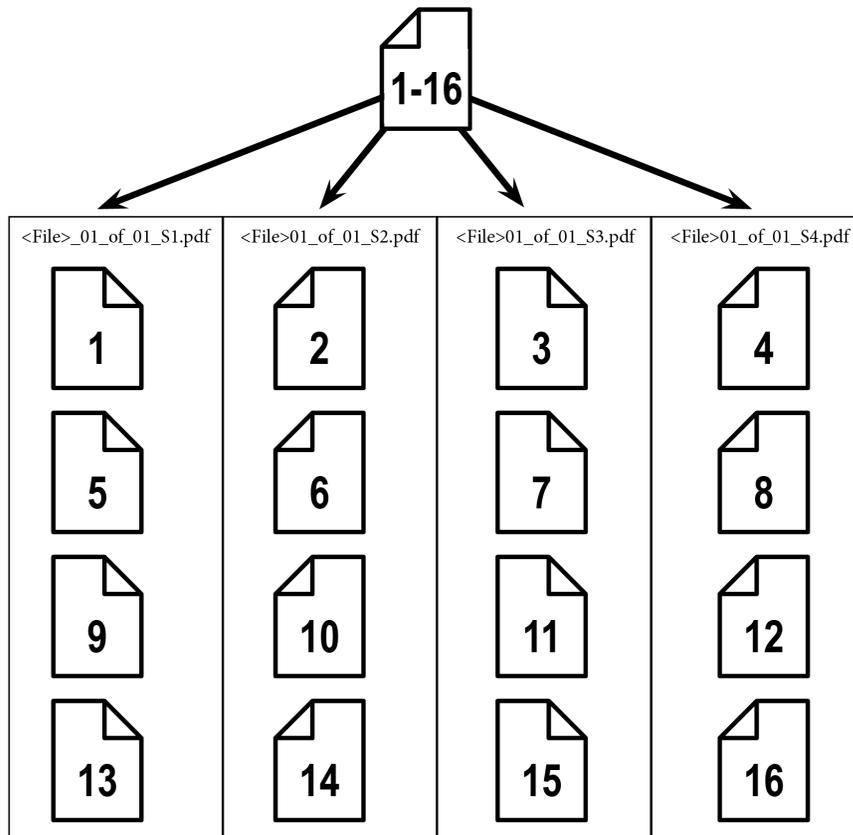
Sample input file name: <jobname>.pdf

Sample output file names:

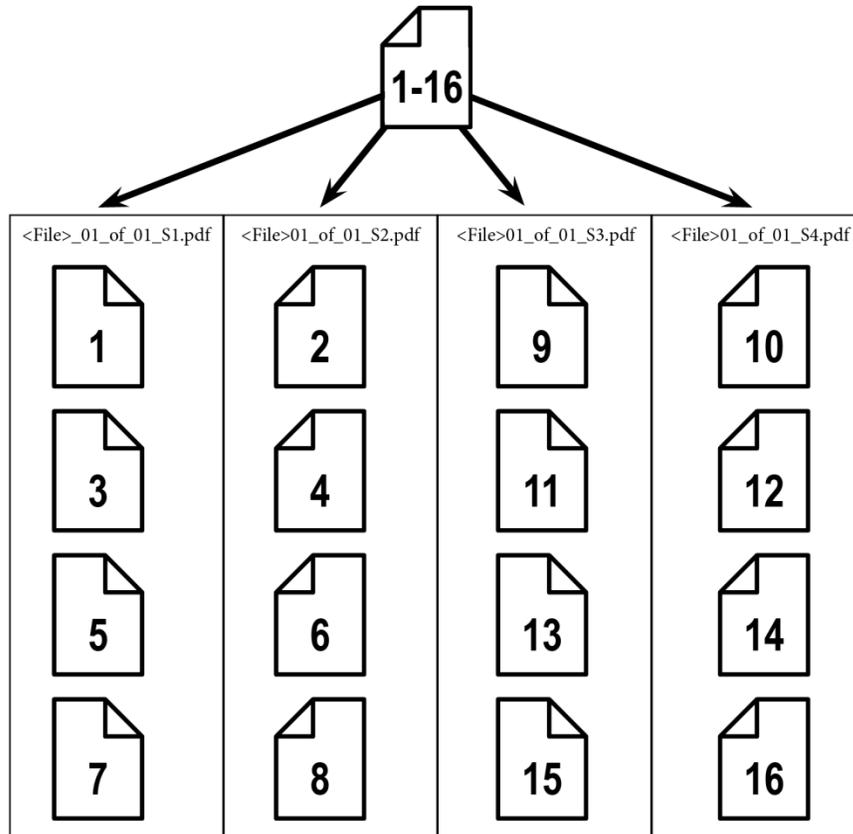
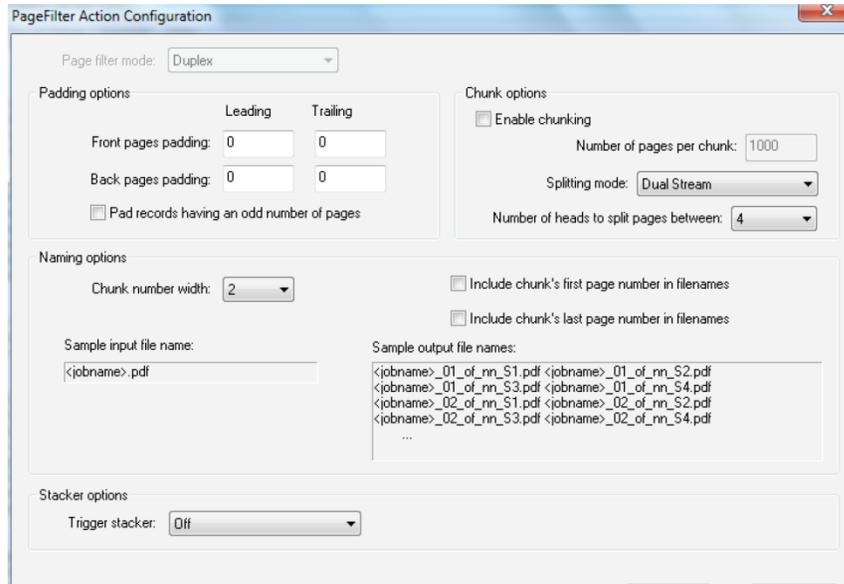
```
<jobname>_01_of_nn_S1.pdf <jobname>_01_of_nn_S2.pdf  
<jobname>_01_of_nn_S3.pdf <jobname>_01_of_nn_S4.pdf  
<jobname>_02_of_nn_S1.pdf <jobname>_02_of_nn_S2.pdf  
<jobname>_02_of_nn_S3.pdf <jobname>_02_of_nn_S4.pdf  
...
```

Stacker options

Trigger stacker: Off



Doppelstromauslage



PageFilter Action Configuration

Page filter mode: Duplex

Padding options

	Leading	Trailing
Front pages padding:	0	0
Back pages padding:	0	0

Pad records having an odd number of pages

Chunk options

Enable chunking

Number of pages per chunk: 1000

Splitting mode: Booklet

Number of heads to split pages between: 4

Naming options

Chunk number width: 2

Include chunk's first page number in filenames

Include chunk's last page number in filenames

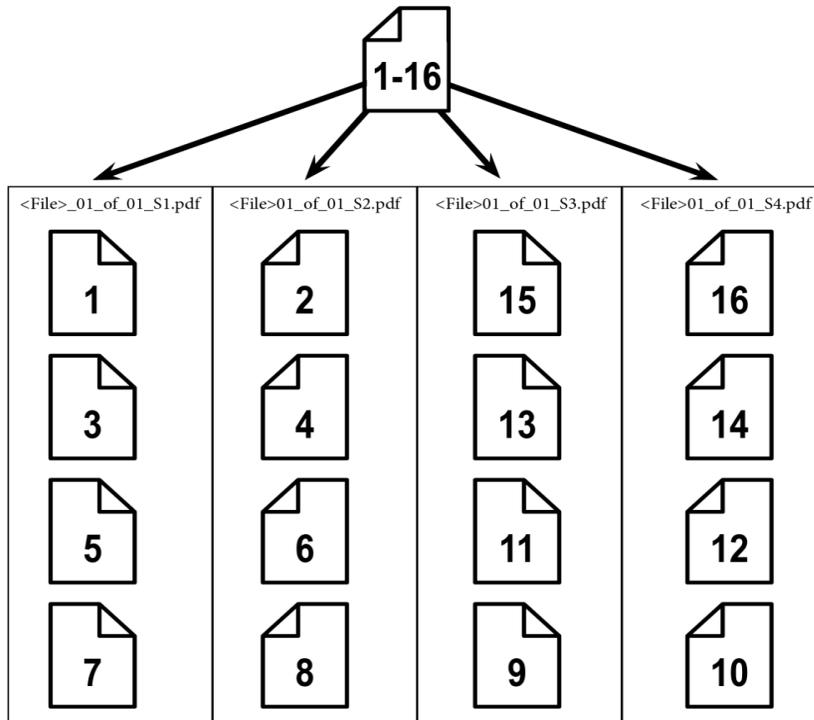
Sample input file name: <jobname>.pdf

Sample output file names:

```
<jobname>_01_of_nn_S1.pdf <jobname>_01_of_nn_S2.pdf
<jobname>_01_of_nn_S3.pdf <jobname>_01_of_nn_S4.pdf
<jobname>_02_of_nn_S1.pdf <jobname>_02_of_nn_S2.pdf
<jobname>_02_of_nn_S3.pdf <jobname>_02_of_nn_S4.pdf
...
```

Stacker options

Trigger stacker: Off



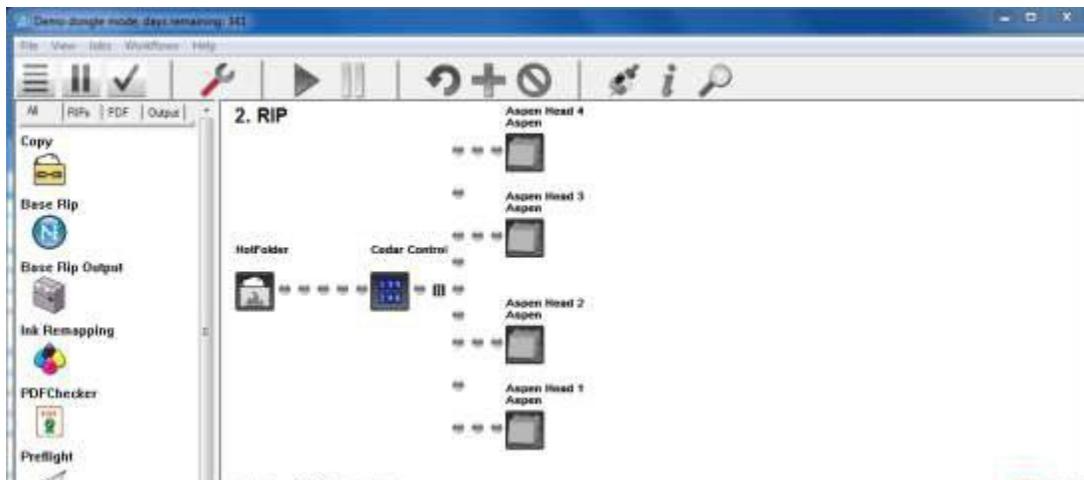
3. Cedar Control-Aktion (Koordinator)

Bei einer Aspen-Mehrkopfdruckmaschine wird die Cedar Control-Aktion (Koordinator) dazu verwendet, aufgeteilte Seiten einzelnen RIPs und somit einzelnen Druckköpfen zuzuordnen. Die Hauptfunktion von Cedar Control besteht darin sicherzustellen, dass PDF-Dateien an den betreffenden RIP weitergeleitet und an der richtigen Stelle gedruckt werden.

Um eine Cedar Control-Aktion zu verwenden, müssen Sie eine Seitenfilteraktion ordnungsgemäß konfiguriert haben. Weitere Informationen finden Sie im vorherigen Abschnitt zur *Seitenfilteraktion*.

Die Cedar Control-Aktion muss in Ihrem Navigator-Server installiert sein, bevor diese in einem Workflow verwendet werden kann. Wenn die Cedar Control-Aktion bereits installiert ist, können Sie mit dem nächsten Schritt fortfahren. Um die Aktion zu installieren, wählen Sie in der Menüleiste "Server-Setup" und dann "Workflow-Aktionen verwalten". Wenn die Cedar Control-Aktion nicht in der Liste der installierten Workflow-Aktionen enthalten ist, können Sie diese mit Hilfe der folgenden Schritte hinzufügen:

1. Klicken Sie im Menü "Workflow-Aktionen verwalten" auf dem Navigator-Server auf die Schaltfläche "Neue Aktion".
2. Wählen Sie "CedarControl" aus dem Dropdown-Menü "Workflow-Aktionen".
3. Geben Sie im Feld Neuer Aktionsname einen Namen (z. B. Cedar Control) für die Aktion ein.
4. Auf "OK" klicken und danach auf "Fertig" klicken, um das Fenster "Workflow-Aktionen verwalten" zu schließen.



Wenn die Aktion installiert ist, müssen Sie mithilfe der Cedar Control-Aktion einen neuen Workflow erstellen.

1. Wählen Sie im Navigator-Client im Menü "Workflows" die Option "Neuer Workflow".
2. Geben Sie einen Namen in das Feld „Workflow-Name“ ein. Da der Job in diesem Workflow gerippt wird, ist "Rippen" eine gute Wahl.
3. Ziehen Sie in der linken Spalte die Cedar Control-Aktion neben den Hot Folder, um die Cedar Control-Aktion zum Workflow hinzuzufügen.
4. Ziehen Sie eine Direktausgabeaktion nach dem Cedar Controller. Wiederholen Sie diesen Schritt für jede Direktausgabeaktion im System. Beispielsweise benötigt eine doppelseitige Druckmaschine mit doppelter Breite nach dem Cedar Controller vier Direktausgabeaktionen. Wenn Sie eine Direktausgabeaktion ziehen, legen Sie sie direkt hinter dem Cedar Controller ab. Auf einer Aspen-Mehrkopfdruckmaschine muss der Workflow wie oben gezeigt verzweigt erscheinen. Wenn Sie eine Direktausgabeaktion haben, die nach dem Ziehen in den Cedar Controller eingefügt wird, anstatt sie zu verzweigen, entfernen Sie sie und versuchen Sie, näher am linken Bildschirmrand zu bleiben.
5. Klicken Sie nun auf die Registerkarte Cedar Control. Klicken Sie auf der Aktionsregisterkarte Cedar Control in ein Feld im Bereich „Zielzuweisungskonfiguration“, um eine neue Karte zu erstellen. Bei einer doppelbahnigen und doppelseitigen Aspen-Druckmaschine müssen Sie beispielsweise auf vier Kästchen klicken, um vier Karten zu erstellen. Die Zahlen in der Mitte des Feldes entsprechen den durch die Seitenfilteraktion erstellten Teilungsnummern. Über das Dropdown-Menü unter jedem Feld können

Sie auswählen, an welche Direktausgabe (und damit an welchen Druckkopf) der Auftrag gesendet werden soll. Im obigen Beispiel würde beispielsweise ein Split mit dem Namen <Beispiel> 01_of_01_S4.pdf an die direkte Ausgabe von „Aspen Kopf 4“ geleitet.

Pause danach: Setzen Sie hier einen Haken, um vor der endgültigen Auftragsausgabe eine Pause einzulegen. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, wird jeder Job bis zur Freigabe angehalten. Die Jobfreigabe erfolgt, indem Sie den Job auswählen und auf die Schaltfläche mit dem grünen Dreieck klicken um fortzusetzen.

Reset: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Zielzuweisungen zurückzusetzen.

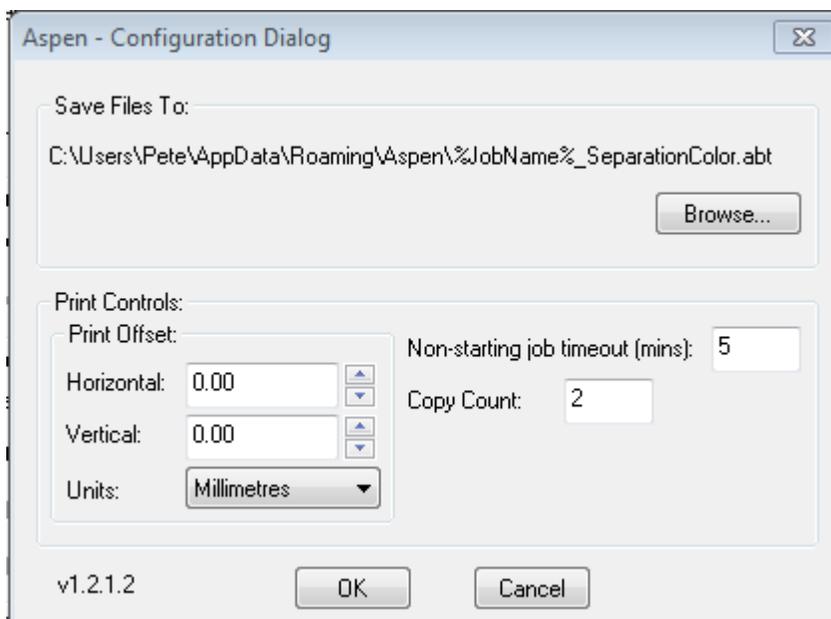
Beachten Sie, dass der physische Standort jedes Druckkopfs zwischen verschiedenen Druckmaschinenkonfigurationen variieren kann. Daher funktioniert die oben gezeigte Beispielkonfiguration für die Zielzuweisung möglicherweise nicht für jede Aspen-Druckmaschine. Die Cedar Control-Aktion ist so konfigurierbar, dass verschiedene Druckmaschinenkonfigurationen berücksichtigt werden können.

4. Aspen Ausgabe-Plugin

Das RIP-Plugin verfügt über zwei Modi: Datei und Spooler. Der Dateimodus schreibt die ABT-Daten in eine Datei auf der Festplatte, und der Spooler-Modus sendet die ABT-Daten an den Durango-Spooler. Der Spooler-Modus ist der normale Betrieb. Der Dateimodus dient zum Testen und Lösen von Problemen.

Konfigurationsdialog

Der primäre Konfigurationsspeicherort ist das Dialogfeld "Aspen - Konfigurationsdialog", auf das über ein Aspen „Page Setup“ im Dialogfeld "Page Setup Manager" zugegriffen werden kann.



ABT-Dateien speichern unter:

Nur im Dateimodus. Bestimmt den Speicherort, an dem die ABT-Dateien abgespeichert werden. Der Pfad kann über die Schaltfläche „Browsen...“ geändert werden.

Druckversatz (Horizontal, Vertikal, Einheiten):

In diesen Einstellungen können Sie die Jobs um einen kleinen Versatz nach links / oben (negative Werte) oder rechts / unten (positive Werte) verschieben. Die verfügbaren Einheiten sind Zoll und Millimeter. Es gibt keinen max. zulässigen Versatz, daher ist es auch möglich, einen Versatz anzugeben, der alle Daten von der Seite verdrängt. Das Plugin würde dann den Job fehlerhaft ausführen.

Nicht startender Job-Timeout (Min.):

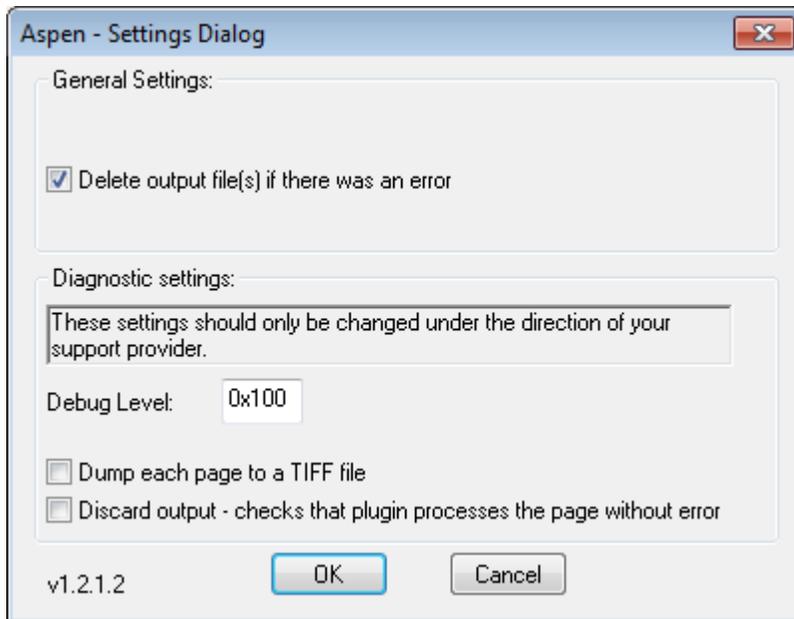
Nur im Spooler-Modus. Sollte ein Job nicht gestartet werden, wird er möglicherweise wiederholt. Dieses Feld bestimmt, wie lange versucht wird, es erneut zu versuchen (in Minuten), bevor es aufgibt und einen Fehler meldet.

Anzahl Kopien:

Die Anzahl der Kopien jeder Seite, die Sie drucken möchten. Wenn Sie die Anzahl der Kopien festlegen, sollten Sie vorwiegend dieses Feld benutzen. Dieses Feld wird von der Client-Anwendung referenziert und verwendet. Es muss nicht notwendigerweise hier bearbeitet werden.

Einstellungsdialog

Über das Dialogfeld Einstellung wird auf das Geräteauswahlmenü zugegriffen, das als drittes Menü von links im RIP-Hauptfenster erscheint. Die Felder in diesem Dialogfeld spiegeln einige, aber nicht alle Felder in der Aspen.INI-Datei wider (siehe unten für weitere Details zu dieser Datei).



Fehlerhafte Datei(en) löschen

Standard = Aus/Deaktiviert. Nur im Dateimodus. Wenn während der Verarbeitung ein Fehler aufgetreten ist, löscht das Plugin die Dateien, da sie höchstwahrscheinlich nicht verwendbar sind.

Debugebene

Standard = 0/256. Hiermit wird gesteuert, wie viele Protokollinformationen während der Verarbeitung in der Protokolldatei generiert werden. Es besteht aus zwei Teilen:

- Die Werte 0 - 255 geben die Protokollierungsstufe an, 4 ist normalerweise ungefähr so hoch ist, wie Sie es benötigen würden.
- Wenn dem obigen Wert 256 hinzugefügt wird, wird die Protokollnachricht immer in die Datei geschrieben.

Jede Seite als TIFF-Datei speichern

Speichern Sie jede Seite in einer TIFF-Datei. Standard = Aus / Deaktiviert. Wenn diese Option aktiviert ist, werden die Seitendaten für jede Separation in eine TIFF-Datei auf der Festplatte geschrieben (Die erzeugte Datei verwendet den gleichen Speicherort wie der ABT-Dateierzeugungscodes im Dateimodus, diese Option funktioniert sowohl im Datei- als auch im Spooler-Modus). Ein N-seitiger CMYK-Job generiert $4 * N$ entsprechend benannte TIFF-Dateien.

Ausgabe verwerfen

Standard = Aus / Deaktiviert. Wenn diese Option aktiviert ist, wird weder für Datei noch für Spooler eine ABT-Datei erzeugt, der gesamte Datenmanipulationscode wird jedoch weiterhin ausgeführt. Wenn „Jede Seite als TIFF-Datei speichern“ aktiviert ist, werden weiterhin TIFF-Dateien generiert.

Aspen.INI.

Die Datei unter <RIP-Pfad> /sw/devices/asp/asp/asp.ini kann bearbeitet werden, um das Problem zu beheben.

[Aspen]	Dieser Wert muss vorhanden sein und darf NICHT geändert werden.
DebugLevel=257	Initiale Debug-Ebene. Sie kann über das Einstellungsdialogfenster überschrieben werden.
DeleteOnError=1	Wenn 1 (Standard), werden erzeugte Dateien gelöscht, wenn ein Fehler aufgetreten ist. Dies kann über den Einstellungsdialogfenster überschrieben werden.
DumpData=0	Wenn 1, dann wird keine Ausgabe (außer TIFF) erzeugt. Dies kann über das Einstellungsdialogfenster überschrieben werden. Wenn 0 (Standard), dann werden keine TIFF-Dateien erzeugt (vorbehaltlich anderer Einstellungen).
DumpToTiff=0	Wenn 1, das Plugin generiert TIFF-Dateien. Dies kann über das Einstellungsdialogfenster überschrieben werden.
LogFileSizeLimitKB=512000	Wenn das Plugin ausgeführt wird und die Protokolldatei größer als dieser Wert ist, wird sie abgeschnitten.
RawMonoFormat=0	Wenn 0 (Standard), wird die IAPI-Library ABT-Dateien erzeugen. Wenn 1, wird die IAPI-Library TIFF-Dateien generieren.
Verbose=0	Wenn 1, werden ALLE Protokollierungsnachrichten unabhängig von der aktuellen Protokollierungsstufe in die Protokolldatei geschrieben. Wenn 0 (Standard), gelten die normalen Regeln für die Protokollebene.
UseOptimalBuffers=1	Nur im Dateimodus. Bei 1 (Standard) verwendet der Code beim Senden einen Zwischenpuffer mit 128 Zeilen Daten in die IAPI-Bibliothek, da dies die optimale Größe die Bibliothek ist. Bei 0 verwendet der Code Puffer, die groß genug sind, um die gesamte Seite aufzunehmen. Hinweis: Da wir für Aspen keine Bilddaten mehr über die IAPI weitergeben, dürfte diese Option nicht mehr relevant sein.
für	
UseDurango=1	Wenn 1 (Standard), werden generierte ABT-Daten an den Durango-Spooler gesendet. Wenn 0, werden generierte ABT-Daten auf der Festplatte abgelegt (vorbehaltlich anderer Einstellungen).
VerticalCrop=1	Wenn 1 (Standard), führt ein negativer vertikaler Versatz dazu, dass sich das Bild auf der Seite nach oben bewegt und unten ein weißer Bereich angezeigt wird. Wenn 0, führt ein negativer vertikaler Versatz dazu, dass sich das Bild auf der Seite nach oben bewegt. Wenn Bilddaten vorhanden sind, die abgeschnitten wurden, weil sie sich am unteren Rand der Seite befanden, wird sie angezeigt. Für Aspen wird dringend empfohlen, diesen Wert auf der Standardeinstellung 1 zu belassen.

INI-Dateieinstellungen für Support-Techniker.

NeedAllBlades=0	Wenn der Standardwert auf 0 gesetzt ist, kann das Plugin einen Job ausgeben, auch wenn ein oder mehrere Blades fehlen oder deaktiviert sind. Wenn 1 gesetzt ist, schlägt das Plugin fehl da die Aspen-Einheit keine vorhandenen und funktionierenden C-, M-, Y- und K-Blades hat.
-----------------	--

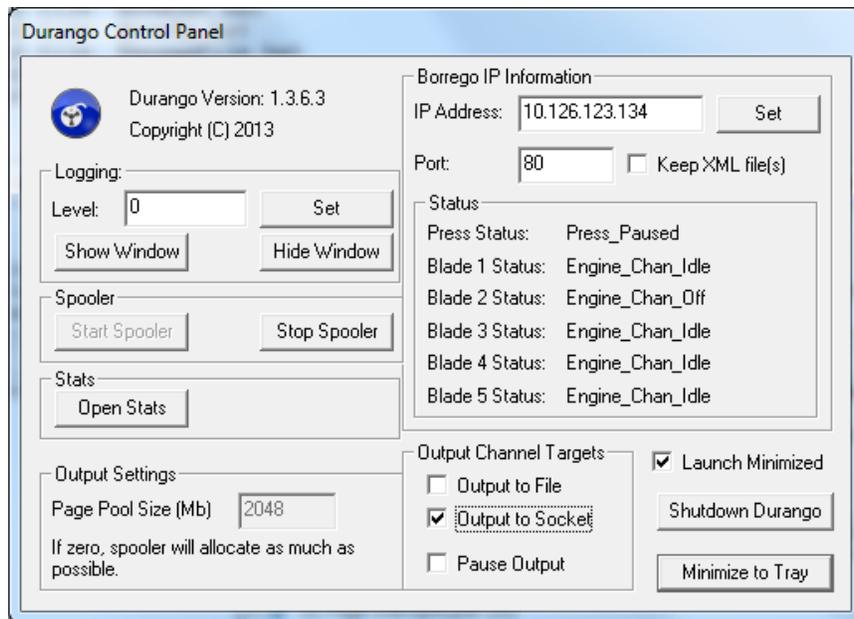
Einstellungen, die den Durchsatz beeinträchtigen.

DebugLevel	Je höher dieser Wert ist, desto langsamer wird die Verarbeitung. Es sollte entweder bei 0/256 belassen werden, sofern nicht anders angegeben.
DumpToTiff	Durch das Speichern als TIFF-Dateien wird der Durchsatz erheblich reduziert.
Verbose	Aus den gleichen Gründen wie DebugLevel verwendet.
UseOptimalBuffers	Nur im Dateimodus - Die IAPI-Bibliothek ist bei der Verarbeitung von 128 Zeilen etwas effizienter, Pufferung bei Verarbeitung größerer Dateien (siehe Beschreibung dieser Einstellung oben).
Horizontal & Vertical Offset	Dies erfordert, dass das Plugin die Daten viel intensiver verarbeitet, bewirkt Senkung der Durchsatzrate.
ShowSelectors	Erzeugt ausführlichere zusätzliche Protokollierung.

LogTime	Geringe Auswirkung auf die Ausgabe während der Verarbeitung eines Jobs. Parameter generiert jedoch nach Abschluss des Jobs viele zusätzliche Protokolldaten, sodass sich die Lücke zwischen den Jobs auf den Durchsatz auswirkt.
LogCode	Geringe Auswirkung auf die Ausgabe während der Verarbeitung eines Jobs. Parameter generiert jedoch nach Abschluss des Jobs viele zusätzliche Protokolldaten, sodass sich die Lücke zwischen den Jobs auf den Durchsatz auswirkt.

5. Durango-Spooler

Der Durango-Spooler besteht aus zwei Fenstern: Systemsteuerung und Statistik. Er ist die Verbindung zwischen Navigator RIP und den Aspen-Steuerungsservern. In einem Aspen-Drucksystem mit einem Kopf verwaltet ein einzelner Aspen-Steuerungsserver (Borrego) den Status der Druckmaschine und plant Aufträge durch Kommunikation mit Navigator und dem Druckkopfmanager (Gymea). In einer Aspen-Mehrkopfdruckmaschine verfügt jeder Druckkopf über ein eigenes Gymea und Borrego, die von einem Master-Controller gesteuert werden. Während des Druckvorgangs kommuniziert der Navigator RIP direkt mit Gymea. Borrego dient dagegen als „Verkehrspolizist“, um das System synchron zu halten.



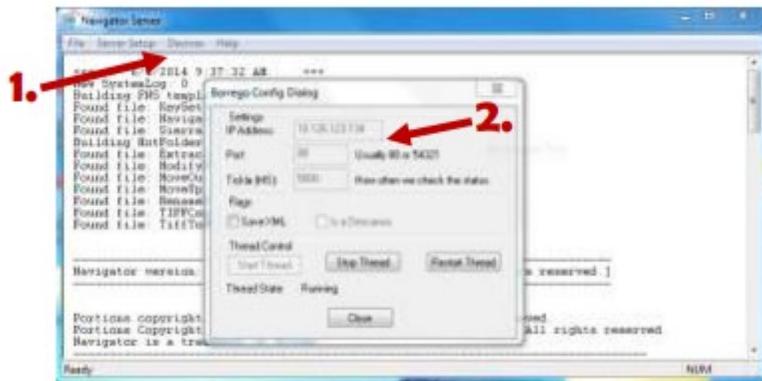
Um den Durango-Spooler konfigurieren zu können, müssen Sie die IP-Adresse und die Portnummer der Borrego-Steuerungsserver kennen.

Für eine Aspen-Einzelkopfdruckmaschine:

Eine Aspen mit einem Druckkopf hat einen Borrego-Server. Um das Navigator-System für die Arbeit mit der Druckmaschine zu konfigurieren, müssen Sie die IP-Adresse und die Portinformationen sowohl in den Navigator-Server als auch in den Durango-Spooler eingeben. Wenn Sie die IP-Adresse des Borrego-Servers nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren technischen Support.

Für eine Aspen-Mehrkopfdruckmaschine:

Eine Aspen-Druckmaschine mit mehreren Druckköpfen verfügt jeweils über einen Borrego-Server für jeden Kopf. Zusätzlich wird ein System als Master-Controller (bekannt als Descanso) ausgewiesen. Um das Navigator-System (RIP & Server) für die Arbeit mit der Druckmaschine zu konfigurieren, müssen Sie die IP-Adresse des Master-Controllers in den Navigator-Server eingeben. Sie müssen auch die IP-Adressen jedes Borrego-Steuerungsservers in den Durango-Spooler und jeden RIP-PC eingeben. Wenn Sie die IP-Adresse der Borrego- und Cedar-Server nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren technischen Support



So konfigurieren Sie die Borrego-Einstellungen im Navigator Server

1. Wählen Sie auf dem Navigator-Server das Menü „Geräte verwalten“ und dann das Menü „Aspen konfigurieren...“.
2. Geben Sie im Dialogfeld "Borrego-Konfiguration" die IP-Adresse und die Portinformationen für den Borrego-Server (Einzelkopfdruck) oder Descanso (Mehrkopfdruck) ein. In den meisten Aspen-Systemen ist es der Port 80 oder 54321. Wenn Sie die IP-Adresse nicht bearbeiten können, klicken Sie im Abschnitt Thread-Control auf die Schaltfläche „Thread stoppen“ und versuchen Sie es erneut.

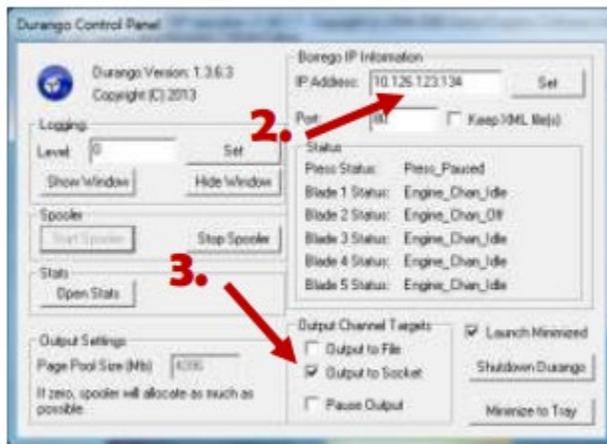
Tickle: Mit dieser Einstellung wird angepasst, wie oft der Navigator Server den Status der Druckmaschine in Millisekunden überprüft. Der Standardwert ist 5000.

Flags: Mit der Schaltfläche „XML speichern“ können Sie, die vom Borrego-Server abgerufenen Informationen in einem Protokoll speichern. Dies kann für Diagnosezwecke nützlich sein, sollte aber für die reguläre Produktion unterlassen werden. Die Schaltfläche „Ist ein Descanso“ sollte für Mehrkopfdruckmaschinen aktiviert und für Einzelkopfdruckmaschinen deaktiviert bleiben.

Thread Control: Mit diesen Steuerelementen können Sie die Verbindung des Navigator-Servers zum Borrego-Server starten, stoppen oder neu starten. Der aktuelle Status der Verbindung wird nach „Thread-Status“ angezeigt. Nach der Konfiguration und während des normalen Betriebs der Druckmaschine sollte der Gerätezustand immer "Laufen" sein. Wenn Sie die IP-Adresseinstellungen ändern möchten, müssen Sie die Schaltfläche "Thread stoppen" verwenden, um den Vorgang zu stoppen.

So konfigurieren Sie die Borrego-Einstellungen im Durango-Spooler

1. Suchen Sie das Durango Spooler-Symbol  in der Taskleiste neben der Uhr. In der Regel ist dies im unteren Bereich rechte Seite des Bildschirms. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol und wählen Sie "Systemsteuerung".
2. Geben Sie in den Durango-Spooler Einstellungen die IP-Adresse und die Portnummer des Borrego-Servers ein. Normalerweise lautet die Portnummer 80.
3. Wählen Sie unter "Ausgangskanalloptionen" die Option "Ausgang an Socket" aus, wie oben gezeigt.
4. Klicken Sie auf „In Fach minimieren“, wenn Sie fertig sind.
5. Bei einer Aspen-Einzelkopfdruckmaschine muss nur ein Durango-Spooler konfiguriert werden. Wiederholen Sie bei einer Aspen-Mehrkopfdruckmaschine den Vorgang auf jedem RIP-PC und setzen Sie die entsprechende IP-Adresse für jeden Borrego-Server.



Protokollierung:

Mit den Protokollierungsoptionen können Sie die Durango-Spooler Protokolle anzeigen und den Detaillierungsgrad des Protokolldatensatzes anpassen. Klicken Sie auf „Fenster anzeigen“, um die Protokolle anzuzeigen. Geben Sie einen ganzzahligen Wert zwischen 0 und 3 ein, um die Detailstufe der Protokolldateien anzupassen. Level 3-Protokolle sind am detailliertesten, können jedoch aufgrund der großen Informationsmenge die sie enthalten schwer zu interpretieren sein. Für allgemeine Produktionsarbeiten ist der Standardwert 0 ausreichend.

Spooler:

Mit diesen Tasten können Sie den Durango-Spooler starten und stoppen. Der Durango-Spooler muss gestartet werden, um auf der Aspen-Druckmaschinen zu drucken.

Statistiken:

Mit der Statistikoption können Sie das Fenster Durango Stats (siehe unten) öffnen. Das Durango-Statistikfenster ist nützlich, um die erfolgreiche Kommunikation zwischen Durango und Navigator zu bestätigen und den Status der Aspen-Druckmaschine, den Aspen-Blades und den Fortschritt des zu druckenden Auftrags anzuzeigen.



Ausgabeeinstellungen:

Im Feld „Seiten-Pool Größe“ können Sie anpassen, wie viel Megabyte RAM dem Seiten-Pool zugewiesen wird. Der Seiten-Pool ist ein Puffer, in dem unkomprimierte gerippte Seiten gespeichert werden, bevor sie an die Aspen-Blades gesendet werden. Sofern Ihr Support-Anbieter nichts anderes vorschlägt, wird eine Einstellung von 4096 empfohlen.

Status:

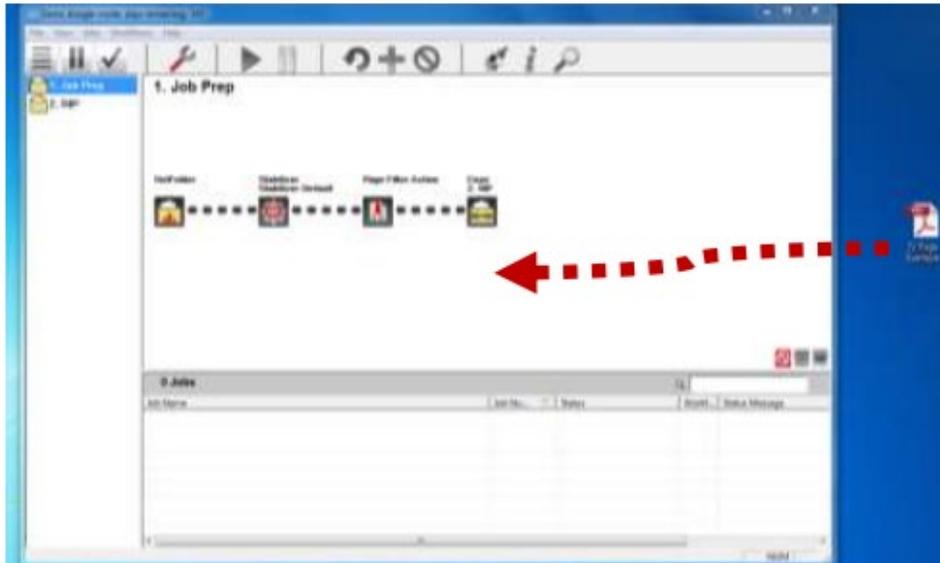
Der Statusbereich zeigt den Status der Aspen-Druckmaschine und der einzelnen Blades an. Wenn die Druckmaschine im Leerlauf ist, sollte der Druckerstatus "Press_Paused" sein und der Blade-Status für vier von fünf Blades "Engine_Chan_Idle" lauten. Die meisten Aspen-Druckmaschinen haben einen nicht verwendeten Kanal, der den Status "Engine_Chan_Off" anzeigt. Wenn die Statusinformationen in diesem Abschnitt leer sind, überprüfen Sie, ob der Borrego-Server funktioniert, die IP-Adresse und der Port korrekt eingestellt und der Spooler ausgeführt wird (Klicken Sie auf die Schaltfläche Spooler starten).

Ausgabekanalziele:

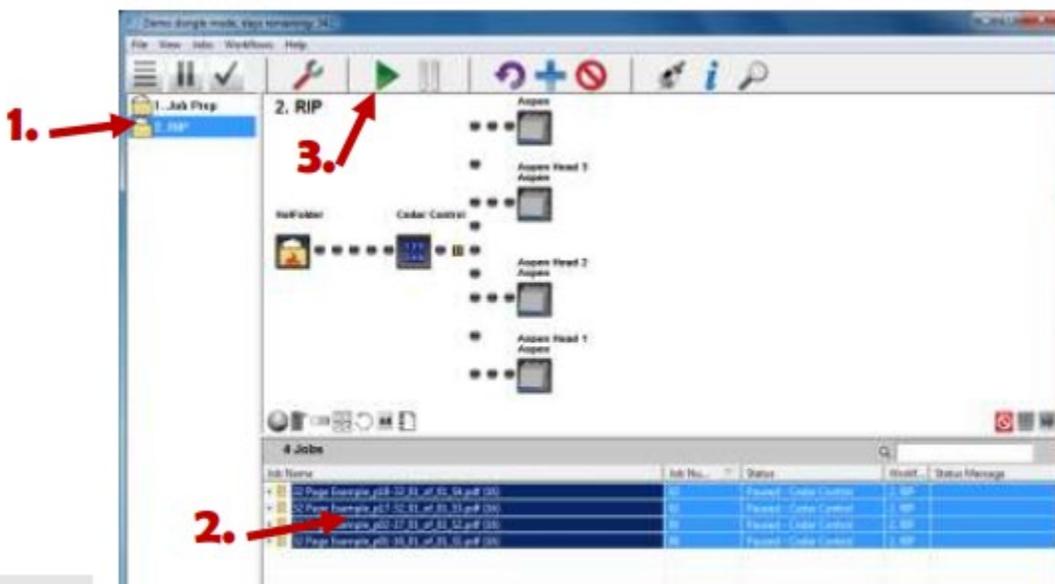
Diese Einstellungen bestimmen, wohin der Durango-Spooler Jobinformationen sendet. Sie können "Ausgabe anhalten" aktivieren, um die Ausgabe zu deaktivieren. "Ausgabe in Datei" bewirkt die Ausgabe der gerippten Aufträge auf die Festplatte. Die "Ausgabe an Socket" veranlasst den gerippten Auftrag an die Druckmaschine zu senden. Normalerweise sollte nur "Ausgabe an Socket" aktiv sein. Die anderen Funktionen werden nur zu Diagnosezwecken verwendet.

6. Quick Help: Einen Job ausführen

1. Wählen Sie in der linken Spalte den Workflow „Job Prep“ aus. Wenn der Workflow ausgewählt ist, wird sein Name hervorgehoben. Der Name des Workflows kann in Ihrem System unterschiedlich sein, sollte jedoch eine Seitenfilteraktion und eine Kopieraktion enthalten.
2. Ziehen Sie eine Quelldatei entweder in das Workflow-Diagramm (oberes Feld) oder in den Workflow-Ordner im linken Feld (linkes Feld).



3. Wählen Sie im linken Bereich den RIP-Workflow aus. Markieren Sie alle Jobs / Jobs-Abschnitte, die Sie zum Drucken freigeben möchten. Um mehrere Jobs gleichzeitig auszuwählen, halten Sie die Umschalttaste gedrückt, während Sie Jobs auswählen. Klicken Sie auf das grüne Dreieck, um die Aufträge für die Druckmaschine freizugeben. Der Auftrag ist jetzt druckbereit. Befolgen Sie zum Starten des Drucks die Startprozedur Ihrer Druckmaschine.



7.QuickHelp:Neustarten/Anforderung eines Jobs nach einem Fehlercode

1. Um einen Job neuzustarten bzw. nach einem Fehler anzufordern, wählen Sie den/die Job(s) aus dem RIP-Workflow aus und ziehen Sie sie in das Workflow-Diagramm. Alternativ können Sie den Job markieren, mit der rechten Maustaste darauf klicken, die Option „Neustart auf“ auswählen um den entsprechenden Workflow auszuwählen. Stellen Sie bei einer Aspen-Mehrkopfdruckmaschine sicher, dass Sie alle mit dem Job verbundenen Teilungen auswählen. Bei einer doppelbreiten und doppelseitigen Aspen-Druckmaschine müssen Sie beispielsweise die vier mit dem Auftrag verbundenen Teilungen auswählen.

Hinweis: Wenn der Auftrag aufgrund eines Druckfehler abgebrochen wird, stellen Sie sicher, dass die Druckmaschine druckbereit ist und der Fehler vom Borrego-Server behoben wurde, bevor Sie den Auftrag neu starten.

The screenshot shows a software interface for RIP (Raster Image Processing). The window title is "Demo dongle mode, days remaining: 341". The menu bar includes "File", "View", "Jobs", "Workflows", and "Help". The toolbar contains icons for file operations, workflow control, and search. The main area displays a workflow diagram for "2. RIP". The diagram shows a sequence of components: "HofFolder" (with a folder icon), "Cedar Control" (with a gear icon), and four "Aspen" heads (Aspen Head 1, Aspen Head 2, Aspen Head 3, and Aspen Head 4). A red dashed arrow points from the "Jobs" list at the bottom to the "Cedar Control" component in the diagram. The "Jobs" list is titled "4 Jobs" and contains the following data:

Job Name	Job Num...	Status	Workf...	Status Message
32 Page Example_p18-33_of_01_34.pdf (16)	82	Complete	2. RIP	
32 Page Example_p17-32_of_01_33.pdf (16)	82	Complete	2. RIP	
32 Page Example_p02-17_of_01_32.pdf (16)	81	Complete	2. RIP	
32 Page Example_p01-16_of_01_31.pdf (16)	80	Complete	2. RIP	

7.QuickHelp:Neustarten/Anforderung eines Jobs nach einem Fehlercode

2. Der Job wird neu gestartet. Wenn der Workflow eine Pause enthält, werden die Jobs bis zur Pause verarbeitet. Sobald der Auftrag angehalten wurde, können Sie den zu druckenden Seitenbereich anpassen oder die Anzahl der Kopien ändern, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag oder mehrere Aufträge klicken und auf „Ausgabeoptionen“ klicken. Klicken Sie auf OK, wenn Sie alle Änderungen vorgenommen haben.
3. Um den Job freizugeben, wählen Sie die angehaltenen Jobs aus und klicken Sie auf die grüne Weiter-Taste  in der Symbolleiste.

